

ZAK

Zusammen Aktiv in Neuperlach e.V.

Sachbericht 2017



Inhalt

Allgemeiner Überblick über die Arbeit des Vereins

- I. Projekte des Vereins**
- II. Allgemeine Ziele**
- III. Konkrete Maßnahmen**
- IV. Grundprinzipien und Arbeitsweise**
- V. Organisationsstruktur**
- VI. Finanzierung des Projekts gesamt**
- VII. Personalsituation im Jahr 2017**
- VIII. Die verschiedenen Räumlichkeiten von ZAK**

Aktueller Überblick über die Arbeit des Projektes im Jahr 2017

Stadtteilbüro Adenauerring 12

- **Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld**
- **Stadtteiltreff Adenauerring 12**
- **Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe**
- **Spielgruppe für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren**

Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café

- **Ein interkultureller Begegnungsort**
- **Das ZAK-Café**

ZAK Spielhütte

- **Holzwerkstatt**
- **Radlwerkstatt**
- **Kochen**
- **Garten für Kinder**
- **Sport und Spiel**
- **Glasräume**
- **Tanzen, HipHop, Breakdance**
- **Ausflüge**

Gestaltung verschiedener thematischer Feste und Veranstaltungen

- **Fasching, Halloween, Fest zum Ferienbeginn**
- **50 Jahre Neuperlach**

Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen

- **Zusammenarbeit im Stadtteil**
- **Zusammenarbeit überregional**

Projekt Bewohnergarten

Ausblick auf 2018

Allgemeiner Überblick über die Arbeit des Vereins

Projekte des Vereins

- Kontaktbüro
- Stadttreffpunkt Adenauerweg
- Lernhilfe
- Spielgruppe für 2-Jährige
- Treffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café
- ZAK-Spielhütte /Werkstatt/ Glasräume /Garten
- Bewohnergärten

Allgemeine Ziele

- Die Lebenssituation und die sozialen Beziehungen in der Nachbarschaft und im Stadtteil zu verbessern
- Bewohner/innen zu eigenverantwortlichem und kreativem Handeln zu motivieren
- Bewohner/innen anregen und unterstützen, Probleme des Wohnbereichs in Selbsthilfe, gegenseitiger Hilfe und Zusammenarbeit zu lösen
- Gemeinschaftssinn und umweltbewusstes Denken durch gemeinschaftliches Handeln fördern
- Verschiedene ethnische und nationale Bewohnergruppen, Kinder und Jugendliche, alte Menschen und Menschen mit Behinderungen zu integrieren
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens von Bewohnern unterschiedlicher ethnischer und nationaler Herkunft

Konkrete Maßnahmen

- Organisation, Verwaltung und Betreuung von entstandenen Treffpunkten und Begegnungsorten, Gemeinschaftsgärten
- Bewirtschaftung des ZAK-Cafés
- Offene Kinder- und Jugendarbeit an der ZAK-Spielhütte
- Angebote von Programmen, Kursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der ZAK-Spielhütte, Feste und Veranstaltungen in den Wohnertreffpunkten
- Gestaltung kreativer Spielbereiche für Kinder
- Unterstützung von Initiativen, die durch Eigenaktivität eine Verbesserung ihrer Lebenssituation bewirken wollen
- Unterstützung von Initiativen bei Gestaltungs- und Umgestaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld, die eine Verbesserung des Zusammenlebens, der Nachbarschaft und der Urbanität im Stadtteil fördern
- Vernetzung herstellen zu anderen Einrichtungen im Stadtteil und außerhalb, zu Wissenschaft und Forschung, um das Projekt in einen größeren Zusammenhang zu stellen

Grundprinzipien und Arbeitsweise

Partizipation - Das heißt, die Bewohner/innen und Nutzer werden bei allen Planungen und Umgestaltungsprozessen im Wohnumfeld und an der Verwaltung und Organisation und Betreuung entstandener Maßnahmen beteiligt

Empowerment / Ressourcenorientierung - Es wird grundsätzlich von den Kompetenzen der Bewohner/innen ausgegangen anstatt vermeintliche Defizite ausgleichen zu wollen

Zielgruppenübergreifend - Es gibt keine Festlegung durch Zielgruppendefinition (Gefahr der Stigmatisierung!)

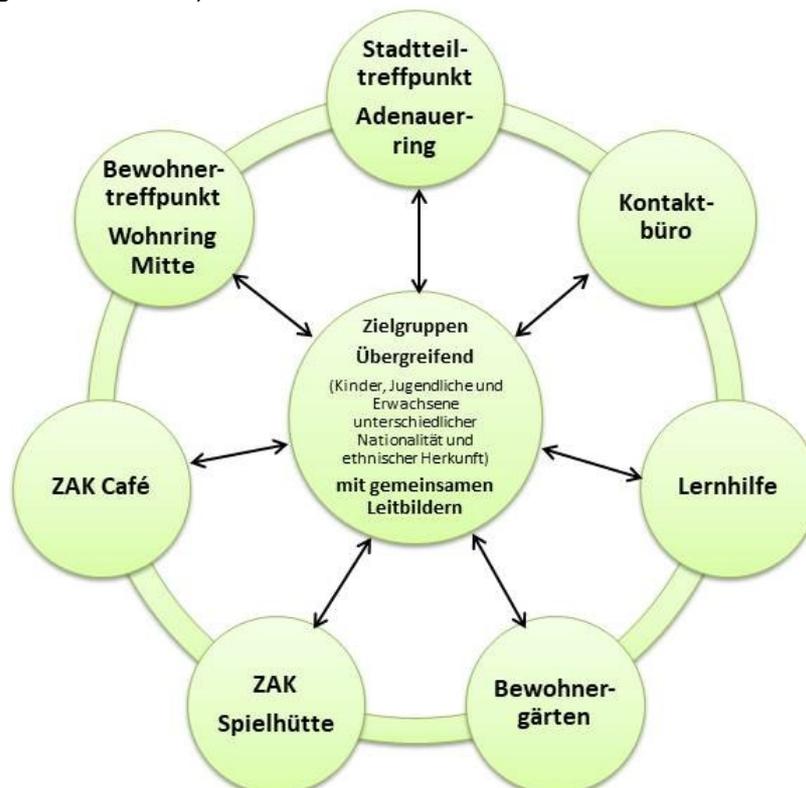
Es wird nur soviel Hilfe gewährt wie nötig, ein Zuviel an Unterstützung behindert eigenes Engagement

Organisationsstruktur

Die Entwicklung des Gesamtprojekts ZAK über die Jahre hin gesehen zeigt, dass seine Besonderheit in der engen Verknüpfung der Teilprojekte (Gemeinwesenarbeit (GWA), offene Kinder- und Jugendarbeit) liegt. Gerade durch dieses Zusammenspiel und die gegenseitige Ergänzung der verschiedenen Ziele funktioniert das Projekt insgesamt effektiv und nachhaltig. Die Projekte der GWA (Bewohnertreff Wohnring Mitte, ZAK-Café, Stadtteilbüro mit Beratung und Information, Spielgruppe für 2-3-Jährige, Lernhilfe,) und die offene Kinder- und Jugendarbeit an der ZAK-Spielhütte ergänzen und bedingen sich einander. So ist z.B. die offene Kinder- und Jugendarbeit aus dem Netzwerk der langjährigen GWA entstanden. Viele Kinder und Jugendliche werden über dieses Netzwerk aus Beziehungen, Aktivitäten und Begegnungsorten erreicht. Umgekehrt finden Eltern der Kinder und Jugendlichen zu Projekten der GWA und zur niedrigschwelligen Beratung im Stadtteilbüro. Das durch die Kombination entstandene Netzwerk von Beziehungen, Aktivitäten, Begegnungsorten integriert sowohl die Eltern und andere erwachsene Bewohner als auch die Kinder und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft. Im Rahmen der Organisationsstruktur im Jugendamt wird unser Projekt formal in zwei verschiedene Produktbereiche getrennt. Die GWA fällt demnach in den Produktbereich »Nachbarschaftsangebote/ Stadtteilzentren/ Migrationsspezifische Angebote« und die Kinder- und Jugendarbeit in den Bereich der »Offenen Kinder- und Jugendarbeit«. Die formalen Anforderungen, die daraus resultieren, bedeuten eine getrennte Darstellung der erbrachten Leistungen und eine getrennte Finanzierung beider Bereiche. Aufgrund von Vereinbarungen der beiden Produktteams können wir trotzdem nach unserem bewährten Konzept weiterarbeiten.

Hierzu ein Zitat, das unser Konzept bestätigt:

„So zeigt sich vielerorts, dass in der Jugendszene unumstrittene Standards wie Lebensweltorientierung, Prävention, Ganzheitlichkeit, Ressourcenorientierung vornehmlich in Sozialraumorientierten Projekten mit gemeinwesen-arbeiterischer Tradition realisiert werden.“ (Wolfgang Hinte, Zwischen Lebenswelt und Bürokratie, in Blätter der Wohlfahrtspflege 3/1997, S.43)



Finanzierung des Projekts gesamt

Das Projekt wurde 2017 über folgende Zuschüsse finanziert:

- Sozialreferat der LH München Amt für Wohnen und Migration, Produktgruppe »Soziale Wohnraumversorgung, Quartiersbezogene Bewohnerarbeit«
- Sozialreferat der LH München/Stadtjugendamt, Produktgruppe »Regionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit«
- RGU der LH München. Zuschussanteil zur Finanzierung der Betreuung von Bewohnergärten
- Sozialreferat der LH München/Stadtjugendamt, Produktgruppe »Angebote für Familien, Frauen und Männer«
- Sozialreferat der LH München » Regionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit «, Aktionsplan Projekt „Fahrräder für Flüchtlinge“
- Eigenmittel des Vereins über Mitgliedsbeiträge, Kostenbeiträge

Personalsituation im Jahr 2017

Zuschuss aus dem Produktbereich »Nachbarschaftsangebote / Stadtteilzentren / Migrationsspezifische Angebote« des Stadtjugendamts der LH München

- 1 Stelle von 01.01 bis 30.04.17 mit 25 Stunden/Woche und ab dem 01.05.17 mit 20 Stunden/Woche für die Leitung des gesamten Projekts, auch der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- 1 Stelle mit 5 Stunden/Woche ab dem 01.05.2017 für die stellvertretende Leitung des Projektes
- $\frac{1}{4}$ Stelle für den Bereich Umweltbildung und die Betreuung der Bewohnergarten-Projekte. Die Hälfte der insgesamt 9,63 Stunden Stelle war finanziert über einen Zuschuss des Referats für Umwelt und Gesundheit der LH München. für Umwelt und Gesundheit und Stadtjugendamt
- 1 Stelle mit 12 Stunden/Woche für die Leitung der Kinderspielgruppe
- 1 Verwaltungskraft, Buchführung und Hilfen für Bewohner bei Schreibarbeiten, 11 Stunden/Wo
- Bewohnerinnen zur Betreuung des ZAK Cafés, Aufwandsentschädigung aus dem Bereich GWA
- 450,00 € Kraft zur Betreuung Lernhilfe und Honorarkräfte für Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe
- Jugendliche und Erwachsene leisten von der Staatsanwaltschaft angeordneten Sozialstunden ab, vermittelt über diverse Stellen; Praktikanten von verschiedenen Neuperlacher Schulen
- 1 Reinigungskraft, geringfügig beschäftigt

Zuschuss aus dem Produktbereich »Offene Kinder – und Jugendarbeit«, des Stadtjugendamts der LH München

- 1 Stelle mit 15 Stunden/Woche für die stellvertretende Leitung des Projektes
- $\frac{1}{2}$ Stelle mit 19,5 Stunden/Woche für Betreuung Holzwerkstatt
- 1 Stelle mit 19,5 Std/Woche für Graffiti, offener Betrieb und Medienarbeit
- 1 Honorarkraft für Hip Hop Tanzprojekte, 2 Std./Woche
- $\frac{1}{4}$ Stelle für Projekte der Umweltbildung
- Zusätzliche Honorarkräfte zur Unterstützung von Projekten / einzelnen Aktionen
- 1 Verwaltungskraft, anteilig 5 Stunden/Woche
- 1 Reinigungskraft geringfügig beschäftigt
- 2 ehrenamtliche Kräfte mit Aufwandsentschädigung zur Reinigung des Außenbereichs der Spielhütte und zur Reinigung und Wartung der Pelletöfen

Ehrenamtliche Mitarbeiter waren:

- 5 Vorstandsmitglieder
- Helfer für handwerkliche Arbeiten im ZAK- Café, und im Gemeinschaftsgarten Oskar-Maria-Graf-Ring
- Helfer in der Lernhilfe

Die verschiedenen Räumlichkeiten von ZAK

- Stadtteilbüro mit drei Gruppenräumen und Küche ca. 120 qm
- Regenhaus ca. 40 qm
- Werkstatt ca. 20 qm
- Bewohnercafé ca. 40 qm
- Toilettenhaus ca. 10 qm
- Öffentlicher Bereich um die ZAK Hütten, nicht begrenzt
- 2 Stauräume im Wohnring, überlassen von der WSB
- 2 Glasräume (ein Raum für Tanzprojekte, Radwerkstatt und Abendöffnung) 1x 80 m², 1x 40m²

Aktueller Überblick über die Arbeit des Projektes im Jahr 2017

Stadtteilbüro als Kontaktstelle im Wohnumfeld

Das kleine Büro des Vereins ZAK im Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 ist eine niederschwellige Kontakt- und Kommunikationsstelle im Wohnumfeld, Schwerpunkt ist der Wohnring Neuperlach

- Organisations- und Verwaltungsstelle für alle Aktivitäten des Vereins ZAK
- Koordinations- und Vermittlungsstelle für vielfältige Bewohnerinitiativen im Stadtteil
- Unterstützung von selbst organisierten Bewohnergruppen oder Selbsthilfegruppen
- Unterstützung bei der Organisation von Kursen oder Lehangeboten, z.B. Deutschkursen, Hausaufgabenbetreuung, Lernhilfe, Beratung der Eltern der Lernhilfekinder
- Vermietung und Vermittlung von Räumen für Gruppen, Kurse, Feiern
- Anlaufstelle für persönliche Probleme von Bewohner/innen
- Niederschwellige Beratungsangebote
- Informationen zu Behörden, Banken, Versicherungen
- Vermittlung zu Beratungsstellen
- Konfliktmanagement bei Problemen im Wohnumfeld, z.B. mit Jugendlichen .
- Die anfallenden Tätigkeiten, Beratungen, Vermittlungen und Koordinationsgespräche sind sehr vielfältig. Es ist deshalb schwierig eine genaue Statistik über einzelne Maßnahmen zu führen. Eine statisch erfassbare Nutzerzahl des Kontaktbüros ergibt sich aus Aufzeichnungen von Anfragen, Gesprächsnotizen, Beratungen.
- Zugenommen haben Anfragen und Beratungen in Zusammenhang mit der Lernhilfe Weiter Nachfragen nach Lernhilfen, Beratungen und Hilfestellungen für Migranten, für allein erziehende Mütter

Statistik:

Durchschnittliche Nutzungen pro Tag sind 40 Nutzungen (einschließlich telefonischer und elektronischer Anfragen). Dies ergibt eine durchschnittliche wöchentliche Nutzerzahl von 200. Bei 46 Nutzungswochen ergibt dies eine durchschnittliche jährliche Nutzerzahl von 9.200.

Stadtteiltreff Adenauerring 12

Die Nutzung des Stadtteiltreffpunkts in den Räumen Adenauerring 12 ist im Wesentlichen gleich geblieben.

Der Stadtteiltreffpunkt Adenauerring 12 befindet sich im Erdgeschoss der Wohnhäuser Adenauerring 12 – 14 im Wohnring Neuperlach. Er besteht aus drei Räumen von 20 – 35 qm, einer kleinen Küche, Sanitärraum und zwei kleinen Büros. Miete und Mietnebenkosten werden von der Stadt München bezahlt. Die Organisation und Koordination für den reibungslosen Ablauf der verschiedenen Raumnutzungen liegt beim Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung ZAK »Zusammen Aktiv in Neuperlach«. Der Verein hat ein kleines Büro innerhalb des Stadtteiltreffs, das auch als Anlaufstelle für den Treffpunkt dient. Die Mitarbeiter/innen des Vereins ZAK sind Ansprechpartner/innen und Vermittler/innen für die verschiedenen Nutzergruppen und die Anwohner.

Die Räume des Stadtteiltreffs sind über das ganze Jahr an jedem Wochentag von morgens bis abends voll ausgenutzt:

- 1 Spielgruppe für 2-3 Jährige mit 10 Kindern, 3xWoche 3 Stunden. bis zu 10 Kinder, ca. 45 Personen pro Woche; 1890 Personen/Jahr

- Ein Italienischkurs mit 4 Teilnehmern pro Woche, 4 Personen/ Woche; 132 Personen/Jahr
- Uigurische Gruppe, sie bieten Unterricht in Uigurisch für ihre Kinder an. Regelmäßige Treffen Samstag von 10 bis 15h, ca. 15 Personen/ Woche, 600 Personen/Jahr
- BWL Studenten mit 5 Personen, 120 Personen/Jahr
- Lernhilfe und Hausaufgabenbetreuung von ZAK 5x/Woche von 14.00-18.00 Uhr, 48 Nutzungen/Woche, Nutzungen/Jahr 1.728

Zu den regelmäßigen Nutzungen kamen gelegentliche Nutzungen, wie:

- Elternabende der Spielgruppe, ca. 50 Personen/pro Jahr
- Arbeitstreffen von ZAK, Teamsitzungen, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen, Nutzerversammlungen ca. 300 Personen/Jahr
- Sitzungen des FAK Interkulturelle Stadtteilarbeit 10x/Jahr , ca. 200 Personen/Jahr
- Kleinere Familienfeiern und Kindergeburtstage und Seminare, ca. 100 Personen pro Jahr

Statistik:

Gesamtnutzerzahl für die Räume des Stadtteiltreffs pro Jahr sind ca. 5.120.



Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe

Das Angebot der Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe ist für Kinder aus dem näheren Umfeld von ZAK. Ein wesentlicher Bestandteil der Lern- und Hausaufgabenhilfe ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrern. Es gibt auch eine Verknüpfung der Lernhilfe zum offenen Spiel- und Werkangebot für Kinder und Jugendliche in der ZAK Spielhütte. Das Lernen ist so verbunden mit außerschulischen Aktivitäten und hat damit eine andere Qualität als schulisches Lernen.

Das Angebot ist für Kinder unterschiedlicher Schularten. Es nehmen am Programm sowohl Kinder der nahe liegenden Grundschulen, der Mittelschulen, Orientierungsstufe, Realschule, Gymnasium und Kinder der Förderschulen zur Sprachförderung und Lernförderung teil. Die Schüler können in kleinen Gruppen von höchstens 2 Kindern unter Betreuung ihre Hausaufgaben machen. Darüber hinaus wird Einzellernhilfe für Kinder mit ausgeprägten Lernschwierigkeiten oder besonderem Nachhilfebedarf angeboten.

Die Betreuung erfolgte über Honorarkräfte, in der Regel Studenten, Schüler, Ehrenamtliche, und einer Kraft auf Minijobbasis für die Lernhilfe. Sie hat auch einen Teil der Organisation übernommen. Weiter gibt es unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ einige Schülerinnen aus höheren Klassen von Realschule oder Gymnasium, die einzelnen Schülern aus unteren Klassenstufen bei ihren Hausaufgaben helfen.

Die Kostenbeiträge für die Hausaufgabenbetreuung liegt bei 5,00 € /Std in der Zweiergruppe. Der Kostenbeitrag für die Einzellernhilfe 10,00 € - 20,00 € je nach Aufwand und fachlicher Erfordernis.

Ziel ist es, Kindern aus Migrantenfamilien und sozial schwachen Familien die Möglichkeit eines besseren Schulerfolgs zu bieten. Ein großer Anteil der Kinder wird inzwischen über das Projekt „Bildung und Teilhabe“ finanziert. Allerdings ist die Abrechnung über diese Finanzierung mit einem hohen Aufwand für alle Beteiligten verbunden und selten wird der tatsächliche Nachhilfebedarf der Kinder gedeckt.

Die Anmeldung erfolgt über das ZAK Büro. Finanziert wird die Lernhilfe aus Mitteln der GWA und private Spenden und über Kostenbeiträge. Im Schnitt wurden im Jahr 2017 48 Kinder 1728 Nutzungen/Jahr bei der Lernhilfe betreut.



Spielgruppe für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren

Die Spielgruppe ein festes Angebot von ZAK. Ursprünglich war die Spielgruppe ein Angebot des Vereins „Nachbarschaftshilfe Neuperlach“ und zur Miete im unserem Stadttreff Adenauerring 12. Da dieser Verein sich 2015 auflöste hat ZAK die Gruppe übernommen. Dies wurde durch eine Mittelaufstockung der des Sozialreferates möglich. Die Spielgruppe ein fester Bestandteil hier im Stadtteil ist, erfreut sie sich weiterhin sehr großer Beliebtheit. Die Spielgruppe versteht sich als eine familienergänzende Einrichtung mit dem Schwerpunkt Kinder von 2 bis 3 Jahren auf den Kindergarten vorzubereiten. In einem geschützten Rahmen erleben die Kinder Zuneigung, Geborgenheit, Struktur und Sicherheit. Sie lernen sich vom Elternhaus los zu lösen, knüpfen soziale Kontakte und bekommen Spielraum für ihr eignes kreatives Tun.

- Unterstützung des Abnabelungsprozesses von den Eltern
- Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen
- Hilfe und Unterstützung für die Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten der Kinder
- Ermutigen der Kinder in deren Tun
- Die Selbständigkeit und Gruppenfähigkeit der Kinder fördern



Gemeinsames Frühstück ist ein fester Bestandteil der Spielgruppe.

In der Gruppe befinden sich ca. 8-10 Kinder zwischen 2 und 3 Jahren. Die Spielgruppe findet Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr statt. Die Kosten belaufen sich auf 52,00 € im Monat.

Die Betreuung der Spielgruppe erfolgt über eine ausgebildete Erzieherin welche immer durch eine Mutter unterstützt wird.

Im Sommer 2017 hat die Spielgruppe mit allen Kindern und den Müttern und Geschwisterkindern einen Ausflug in den Tierpark unternommen.

Bewohnertreffpunkt Wohnring Mitte und ZAK-Café

Ein interkultureller Begegnungsort für alle Generationen

Der Bewohner Treffpunkt Wohnring Mitte mit dem Café-Häuschen und der ZAK-Spielhütte, dem Regenhaus und der überdachten Platzgestaltung ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für mehrere Generationen und ein interkultureller Begegnungsort für die Bewohner/innen des Wohnrings und Umgebung. Auch außerhalb der Öffnungszeiten von Café oder Spielhütte ist der überdachte Platz, die Tische und Bänke vor dem Caféhäuschen oder die Sitzrampe am Regenhaus ein Anziehungspunkt. Er ist seit der Neugestaltung noch beliebter geworden. Die Nutzung hat sich enorm erweitert.



Durch die Kombination von **ZAK-Café** und ZAK-Spielhütte und ist der Platz ein Treffpunkt für alle Generationen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Mütter und Väter, ältere Bewohner und Rollstuhlfahrer finden sich an den Nachmittagen unter dem gemeinsamen Dach des Regenhauses, der ZAK-Spielhütte und des ZAK-Cafés ein. Man trifft sich zum Cay oder Kaffee trinken, zum plaudern. Das Spiel- und Werkangebot an der ZAK-Spielhütte findet nicht isoliert statt, sondern ist eingebunden in den allgemeinen Treffpunkt. Auch Erwachsene nehmen oft

an den Werkangeboten teil. Es entwickeln sich so Kontakte und gute Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen. Auch Kinder und Jugendliche die sich beim offenen Betrieb der ZAK Hütte aufhalten, nehmen das Angebot an billigen Getränken, kleinen Speisen und Eis gerne wahr.

Die weiterhin regelmäßige Bewirtschaftung des ZAK-Cafés hat auch im Jahr 2017 dazu beigetragen, dass ein festes nachbarschaftliches Netzwerk in und um die ZAK-Häuschen im Wohnring Mitte bestehen bleibt und sich weiter entwickelt. Dieses übernimmt wichtige Funktionen gegenseitiger Hilfeleistungen und emotionaler Unterstützung in schwierigen Alltagssituationen für die Beteiligten. Außerdem garantiert es die notwendige soziale Kontrolle und Verantwortung für den Bewohnertreffpunkt auch außerhalb der festgelegten Öffnungszeiten. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass das entstandene Netzwerk stets offen bleibt und sich nicht zu einer geschlossenen Gruppe entwickelt. Es muss deshalb darauf geachtet werden, dass die Regeln über die Nutzung der Häuschen außerhalb der Öffnungszeiten beachtet und eingehalten werden.

Die Nutzung des ZAK Cafés durch junge, vor allem türkischstämmige Mütter, hat sehr zugenommen. Viele der jungen Frauen sprechen schlecht oder gar nicht Deutsch. Es ist bis jetzt nicht gelungen, einen Deutschkurs anzubieten. Es gibt zwar diesbezüglich Kontakte mit den Eltern-Cafés der AWO, die sich daran beteiligen wollen.

Weiter ist durch die Teilnahme sehr junger Mütter am ZAK Café die Zahl der Kleinkinder angestiegen. Es gibt Probleme, wenn die kleinen Kinder zu den Angeboten für die älteren Kinder an der ZAK Spielhütte laufen. Ein 3Jähriger kann z.B. nicht in der Werkstatt mitarbeiten und ist dort gefährdet. Wir haben deshalb im letzten Sommer zeitweise eine Mutter beauftragt, mit den Kleinkindern zu spielen und zu basteln. Sie wurde aus dem Etat der Betreuung für die offene Kinder- und Jugendarbeit finanziert, der allerdings knapp bemessen ist. Die Finanzierung einer Honorarkraft für die Kleinkinderbetreuung an der Spielhütte während der Sommermonate wäre notwendig. Es ist allerdings schwierig hierfür eine ausgebildete Erzieherin zu finden, was Voraussetzung wäre zur Finanzierung über die frühkindliche Förderung.

Die nächtliche Nutzung mit Vandalismus und Ruhestörung des Bewohnertreffs durch Jugendliche hat abgenommen. Einmal durch die Installation einer Videoanlage, zum anderen durch die Schaffung eines Unterstands am Bolzplatz Adenauerring.

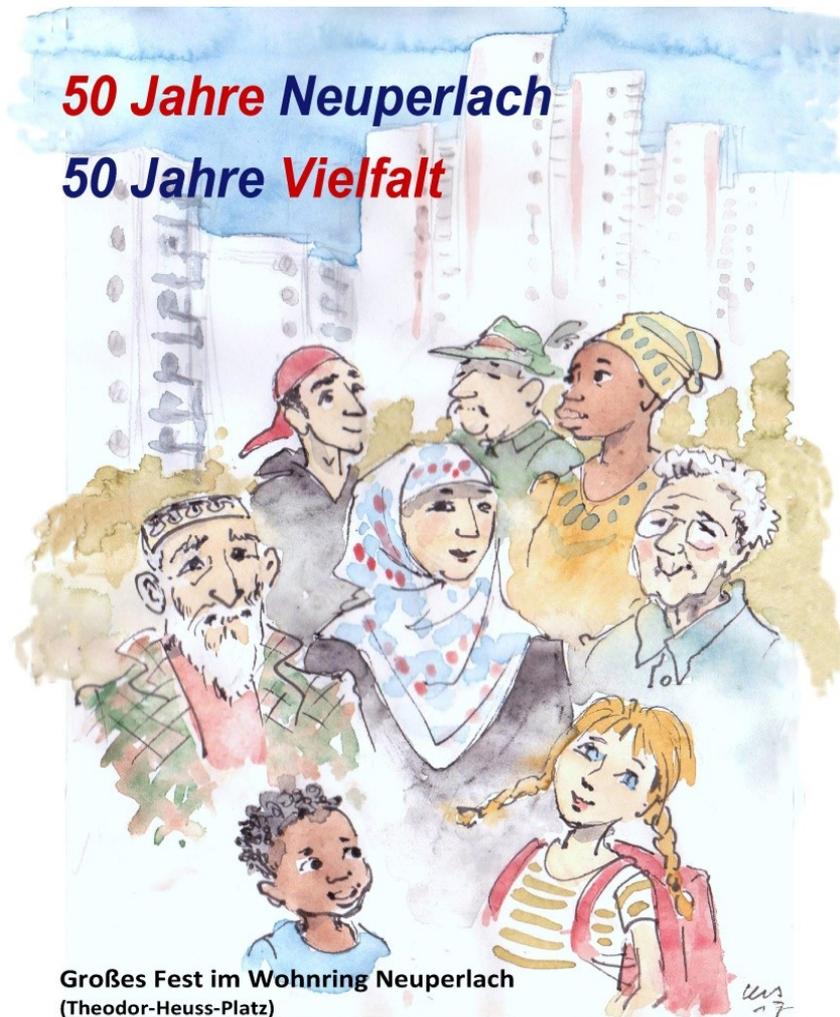
Statistik:

Das Café war von Mitte April bis Ende Oktober immer Montag- bis Freitagnachmittags geöffnet. Oft war es auch an den Wochenenden, wenn nicht vermietet war, geöffnet, was sehr zur Belebung des Cafés beigetragen hat. Das Café auch im Winter immer Mittwochs- und Freitagnachmittag geöffnet. Die Bewohner/innen, die das Café betreuten, erhielten eine Aufwandsentschädigung. Die Bewirtschaftung durch Bewohnerinnen aus unterschiedlichen Herkunftsländern hat dazu beigetragen, dass sich Gruppen unterschiedlicher nationaler Herkunft dort aufhielten. Das Café war durchschnittlich 4 Stunden pro Tag an 185 Tagen im Jahr geöffnet. Bei einer Nutzerzahl von durchschnittlich 67 Personen pro Tag ergeben sich insgesamt 12.395 Nutzungen/Jahr. Private Feiern am Wochenende fanden 40 mal statt. Bei durchschnittlich 20 Personen pro Feier ergibt sich eine Nutzerzahl von 800 pro Jahr. An Jugendliche wird aufgrund einiger Vorkommnisse (Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum, Gewalt und Lärm) nur mehr selten vermietet. Jugendliche können die Räume nur mehr mieten, wenn eine Aufsichtsperson von ZAK anwesend ist.



Großes Fest zu 50 Jahre Neuperlach

Unter dem Motto „**50 Jahre Vielfalt in Neuperlach**“ hat ZAK am 30. Juni 2017 im Rahmen der Aktionswochen 50 Jahre Neuperlach ein großes Fest gemeinsam mit dem Facharbeitskreis Interkulturelle Stadtteilarbeit organisiert. Neben der WSB Bayern, dem Wohnbauträger im Wohnring, beteiligten sich über 20 Einrichtungen aus Neuperlach, von der Kita bis zum Altenservice Zentrum, mit einem bunten Angebot von Infoständen, Spielangeboten und Mitmachaktionen aktiv am Programm.



Großes Fest im Wohnring Neuperlach
(Theodor-Heuss-Platz)

am Freitag, 30. Juni 2017 – 15 bis 22 Uhr

Veranstalter: REGSAM Facharbeitskreis "Interkulturelle Stadtteilarbeit Neuperlach" c/o ZAK e.V., Mail: info@zak-Neuperlach.de

Über die große Wiesenfläche im Wohnring streute sich ein vielfältiges Angebot wie Buttonmaschinen, Süßigkeitenschleuder, Gruppenspielen, Torwandschießen, Skateboard Parcours von der Spiel-landschaft Stadt, Bewohnerzentrum, Maulwurfshäuser, Condros Inside @School, Condros Wohngemeinschaft für UMF und viele andere Eine Hüpfburg und Rodeo reiten gesponsert von der WSB. Spielangebote für Kleinkinder von mehreren Kitas, der Fabi und andere, und ein Karussell. Dazwischen gab es zahlreiche Info-stände von Caritas Stadtteilzentrum,

Altenservicezentrum, Sozialbürgerhaus, und viele andere. Die Grundschulen Rennert Straße und Theodor-Heuss-Platz boten ein vielfältiges Bühnenprogramm. Mit einer internationalen Modeschau, Tänzen und Liedern aus aller Welt gaben sie einen Überblick über die lebendige Vielfalt in Neuperlach. Darüber hinaus gab es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Tanz- und Musikvorführungen und internationalen Speisen. Die Teilnehmerzahl war geschätzt 2000.

Das Plakat hat die Künstlerin und ehemalige Neuperlacherin, Maria Sauheitl, für uns gemacht.



ZAK Spielhütte

Die ZAK Spielhütte bietet Angebote für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Darüber hinaus werden auch ältere Jugendliche durch Gesprächsangebote und verschiedene Aktionen eingebunden

Die ZAK Spielhütte war ganzjährig, bis auf eine 3-wöchige Schließungszeit im August und eine Woche im Dezember 5x pro Woche täglich von 15.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Altersstruktur der Kinder war verteilt zwischen 6 und 14. Eine Gruppe von Kindern unter 6 Jahren kam regelmäßig mit ihren Müttern, die das ZAK-Café besuchen zur Spielhütte.

Angebote im Jahr 2017 waren:

- Sport und Spiel, Basketball, Fußball, Tischtennis
- Holzwerkstatt
- Radlwerkstatt
- Gärtnern
- Kochen
- HipHop
- Kinderkino, 1 mal pro Monat
- Graffiti Workshops

Im Rahmen des offenen Betriebes gab es ab Oktober 2x pro Woche strukturierte Angebote in der Holzwerkstatt, im Spielhaus Thementage mit festen Angeboten, z.B. Experimente zu verschiedenen Themen und Kochen. Ferner gab es immer wieder kreative Angebote wie Graffiti und verschiedene Bastelangebote. Die strukturierten Angebote eignen sich für die Wintermonate, da in dieser Zeit weniger Kinder am offenen Betrieb teilnehmen. In den Sommermonaten sind sie wegen der großen Anzahl der Kinder, schwer durchzuführen.



Die Holzwerkstatt



Die Holzwerkstatt war den ganzen Sommer über sehr gut besucht. Im Winter ist die Anzahl der Nutzer kleiner. Dafür können längerfristige Projekte in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Kinder können frei werken und werden dabei angeleitet. Allein das Arbeiten mit den „Erwachsenen-Werkzeugen“ an sich stellt einen großen Anreiz für die Kinder dar, die in ihrer begrenzten Wohnumgebung normalerweise keine Gelegenheit zum Hämmern und Sägen haben. Die Kinder – Jungen und Mädchen gleichermaßen – motivieren sich gegenseitig und finden im Prozess selber heraus, was sie sich bauen wollen. Die Betreuung unterstützt diesen Prozess lediglich. Es entstehen fertige Objekte, Produkte, Werke, über das Bedürfnis, einfach zu hämmern, hinaus. Für ein Teil ist die Werkstatt ein sozialer Treffpunkt, manche wollen nur zuschauen oder helfen. Manche Kinder arbeiten lieber in Ruhe, ohne große Gruppen, wenn an Tagen weniger los ist und arbeiten dann sehr kreativ und konzentriert. Es gibt inzwischen Stammbesucher, die so viel Wissen und Erfahrung gesammelt haben, dass sie die Werkstatt zunehmend

eigenständig nutzen, eigene Ideen und Projekte umsetzen und dadurch andere Kinder motivieren und mit ihren Fertigkeiten unterstützen. Durch den Sommerbetrieb des benachbarten ZAK-Cafés wird die Werkstatt auch von Eltern und anderen Erwachsenen unterstützt. Im letzten Drittel des Jahres gab es Neuerungen im Angebot der Holzwerkstatt. Strukturgebend wurden an zwei festen Tagen in der Woche Projekte angeboten, die eine Teilnahme mit oder ohne Anmeldung (je nach Projektumfang) möglich machten.



Radlwerkstatt

Kinder und Jugendliche lernen unter fachlicher Anleitung, ihre defekten Fahrräder zu reparieren, auf zu stylen und alte Fahrräder zu recyceln. Auch Erwachsene nehmen das Angebot der Radlwerkstatt wahr. Die Radlwerkstatt hat nun ihren festen Platz im Glasraum Charles-de-Gaulle Str. 9-11. Sie findet 2-3mal wöchentlich aufgrund des großen Andrangs ganzjährig statt. Die Radlwerkstatt ist in den Sommermonaten sehr stark frequentiert, mittlerweile wird das Projekt auch im Winter genutzt, da auch der Bedarf an Reparaturen gestiegen ist. Es kommen Kinder und auch viele Erwachsene, die Hilfe brauchen, ihr Fahrrad zu reparieren. Des Weiteren wurden gespendete Fahrräder runderneuert und gegen geringes Entgelt an Bedürftige verkauft. Die Radlwerkstatt wird 2018 weiter geführt.



Projekt **Räder für Flüchtlinge**

Aufgrund von Anfragen nach gebrauchten Fahrrädern aus verschiedenen Flüchtlingsunterkünften im Stadtbezirk, haben wir im Rahmen der Bezuschussung für Flüchtlingsarbeit wieder einen Zuschuss erhalten. Die Fahrradwerkstatt hat gespendete, noch einigermaßen brauchbare Fahrräder, hergerichtet und sie an Flüchtlingsunterkünfte verteilt. Die Flüchtlingsunterkunft für Frauen und Kinder ist im Herbst in einen Neubau an der Nailastraße Neuperlach umgezogen und wird weiter von der Radlwerkstatt betreut. Zusätzlich erhielten Unterkünfte Fahrräder für UMF in der Midgardstraße und Friedrich-Panzer-Weg in Waldperlach, wovon auch regelmäßig junge Flüchtlinge in die Werkstatt kommen, um ihre Fahrräder dort zu reparieren. Das Projekt wird 2018 aus Eigenmitteln weitergeführt.

Spiel, Sport und Spaß

Das Angebot Sport und Spiel fand im Rahmen des offenen Betriebs bei schönem Wetter täglich statt. Konkrete Angebote waren gemeinsame Ballspiele wie Fußball, Basketball, Football u.a., andere Bewegungsspiele, Slakline, Wasserrutsche und Wasserbombenschlacht im Sommer.

Darüber hinaus können Kinder sich Spielgeräte, wie Stelzen, Tischtenniszubehör, Bälle etc. ausleihen und selbst spielen. Im Winter wurden Brettspiele im Haus angeboten oder man traf sich im Glasraum zum Tischtennis spielen oder Kickern.

Der Antrag an das Baureferat Gartenbau, einen fest verankerten Basketballkorb aufzustellen, wurde abgelehnt. Das Baureferat hat die drei alten Tischtennisplatten saniert. Im Juli Teilnahme am Perlach Cup, wobei das ZAK Team den 2. Platz erkämpft hat. Das Projekt wird 2018 in gleichem Rahmen fortgeführt. Darüber hinaus sollen in den Sommermonaten Bewegungs-, Sport- und Mannschaftsspiele unter Anleitung stattfinden.

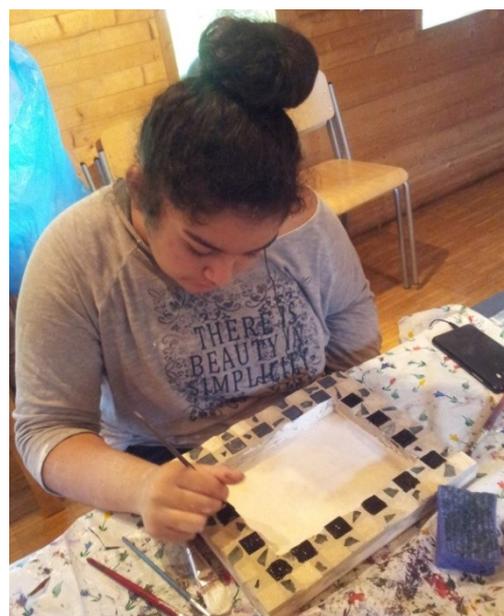
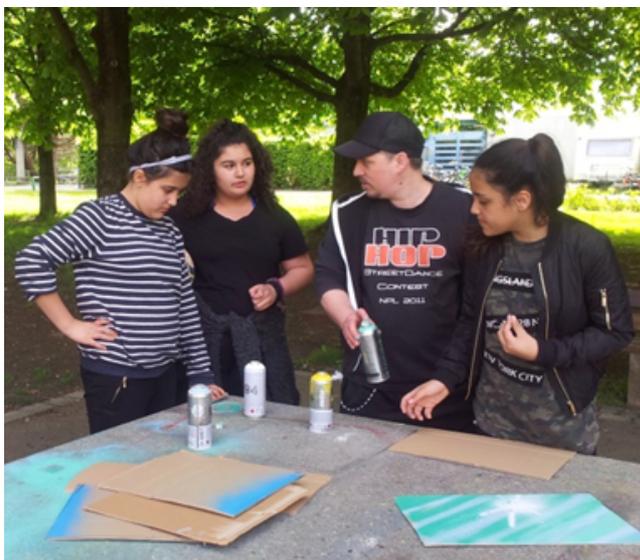


Kreatives Gestalten

Im Rahmen des offenen Betriebs gibt es kreative Angebote mit verschiedensten Materialien und Techniken. Das fantasievolle Arbeiten regt oft auch die Eltern zum Mitmachen an. Ohne strengen didaktischen Rahmen lernen Kinder sich gestalterisch und künstlerisch auszuprobieren.

In den Wintermonaten findet regelmäßig an einem Tag der Woche das Angebot **Experimentieren** statt. Ferner gab es immer wieder kreative Angebote wie Graffiti und verschiedene Bastelangebote. Große Beliebtheit unter den Kindern und Jugendlichen sind unsere Graffitiworkshops. 2017 war einmal eine Ganztagsklasse der Grundschule am Theodor-Heuss-Platz vor Ort und hat an unserem Angebot teilgenommen. Darüber hinaus fand

in den Sommerferien in Kooperation mit der Holzwerkstatt über mehrere Tage ein Mosaikprojekt statt, welches von den Kindern gern angenommen wurde.



Kochen mit Kindern

Kinder lernen Rezepte für einfache und gesunde Gerichte, die sie in der Gruppe zubereiten und essen. Das Angebot findet während der Schließungszeit des Café-Betriebs (ab November bis März)

Im Sommer wird im Freien beim Garten oder vor der ZAK-Hütte gekocht. Mitmachen kann dann jeder/jede. Das Kochen wurde im Winterhalbjahr bis Dezember gut angenommen. Aufgrund von Krankheit des Betreuers konnte das Projekt nicht stattfinden. Besondere Highlights waren aufwändige Gerichte, die zuhause eher selten zubereitet werden, wie selbst gemachte Gnocchi oder Manti nach traditionell türkischem Rezept. Nach wie vor beliebte Speisen wie Pizza können manche Kinder inzwischen fast selbstständig zubereiten. Das Projekt wurde auch 2017 wieder gefördert von "Kinder ohne Hunger" e.V. Der Mitarbeiter ist zum Ende des Jahres 2017 ausgeschieden. Somit wird eine Honorarkraft ab 2018 für dieses Angebot gesucht.



Garten für Kinder

Zur ZAK-Hütte gehört ein Garten, in dem Kinder unter Anleitung arbeiten können. Die Aktivitäten reichen das Jahr hindurch von der Anzucht der Pflanzen über die Pflege bis zur Ernte und Zubereitung von Gemüse und Kräutern. Dabei lernen Kinder Verantwortungsgefühl und respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Der Garten bietet einen alltäglichen Zugang zur Natur, weckt das Bewusstsein und Verständnis für ökologische Zusammenhänge.



In Abhängigkeit vom Wetter ist der Garten an zwei Nachmittagen pro Woche betreut. Er ist in 16 Beete aufgeteilt, in diesen können Kinder graben, säen, pflanzen, gießen, jäten, ernten, essen, spielen, beobachten, Fragen stellen. Je nach Ernteangebot geht die Gartenarbeit in gemeinsames Kochen über.

Die Gruppe besteht insgesamt aus ca. 10 Kindern, gelegentlich begleitet von Geschwistern, Freunden und Eltern. Mit Ernteprodukten aus dem Garten und saisonalem Obst bereitet die Gartengruppe kleine Snacks und Getränke zu, die gemeinsam verzehrt wurden. Dabei wurde die Wiese vor dem Garten miteinbezogen.

Der geplante Bau eines Zaunes hat sich erübrigt, weil im Jahr keine wesentlichen Zerstörungen waren. Durch Verhandeln des Jugendamtes mit dem Baureferat Gartenbau wurde erreicht, dass die Pachtkosten entfallen.



Tanzen, HipHop und Breakdance



Das Tanzen fördert das Selbstbewusstsein der Mädchen und trainiert die Körperbeherrschung, fördert den Ehrgeiz, ein Ziel zu erreichen. Die regelmäßigen Übungsstunden werden inzwischen auch von interessierten Zuschauer/innen besucht, die sich das Tanzen vielleicht noch nicht zutrauen, aber die Musik und die inspirierende Stimmung genießen. Das Training wurde nach Ausscheiden der Trainerin von Januar bis einschließlich März von einem ZAK Mitarbeiter übernommen. Von April bis Ende Juli wurde die Gruppe von einer HipHopTrainerin, die leider die Gruppe nicht weiterleiten konnte. Seither wird eine neue Tanzlehrerin gesucht. Das Projekt 2018 wird fortgeführt und nach Bedarf erweitert, sobald ein geeignete/r Trainer/in gefunden wird. Eventuelle kann sich auch ein neuer Tanzstil mit verschiedenen Choreografien etablieren.

Breakdance findet im Moment nicht statt, da wir keinen Trainer hatten. Das Projekt soll jedoch fortgesetzt werden. Wir sind auf der Suche nach einem neuen Trainer.



Glasraum / Tanzraum



Die Nutzung des Glasraums Charles-de-Gaulle-Str. 13 im Wohnring. Die WSB stellte schon ab Herbst 2009 zwei Glasräume (im Erdgeschoss der Wohnhäuser im Wohnring) dem Verein zur Nutzung zur Verfügung. Der Verein übernahm im Gegenzug die Gestaltung der Räume und des Außenbereichs um die Räume, die als Durchgänge zwischen Straße und Wohnring genutzt werden. Genutzt werden die Räume für das laufende Programmangebot (Tanzkurse), als zusätzliche Angebot und Ausweichmöglichkeit im offenen Betrieb, sowie für zusätzliche Abendöffnungen für Jugendliche. Nutzung als Tanzübungsraum, zum Tischtennispiel, Kickern, und Aufenthalt im Rahmen fester betreuter Zeiten.

Ab Juli fanden im Glasraum Renovierungsarbeiten statt, sodass dieser bis Ende des Jahres nicht genutzt werden konnte. Im Rahmen des offenen Betriebes ist der Glasraum als zusätzlicher Treffpunkt im Winter zum Tischtennispielen, Kickern, Brettspiele, freies Tanzen und "Abhängen und Chillen" beliebt. Dieser Raum wird bevorzugt von älteren Kindern und Jugendlichen genutzt.

Das Angebot wird 2018 ausgeweitet. Im Zuge der Renovierung ist für 2018 ist eine Aufwertung des Glasraumes geplant. Es sollen von einer Spende neues Mobiliar angeschafft werden, welches für Gemütlichkeit und eine schöne Atmosphäre sorgt.

Mädchentreff

Der Mädchentreff ist ein geschlechtsspezifisches Angebot und richtet sich an Mädchen aus dem Stadtteil im Alter zwischen 11 und 14 Jahren in den Räumen von ZAK. Dieses Angebot ist 2017 im Zuge der Personalaufstockung neu entstanden.

Der Mädchentreff findet seit Juni 2017 regelmäßig einmal monatlich und nach Wunsch an außerplanmäßig vereinbarten Terminen statt. Hier haben die Mädchen die Möglichkeit außerhalb des Elternhauses und der Schule im geschützten Rahmen Ihren Interessen und Bedürfnisse nachzugehen. Die Betreuerin hat dabei begleitende und unterstützende Funktionen und dient als Ansprechpartner für Themen aller Art.

Das Angebot findet regelmäßig einmal monatlich zu festen Terminen statt. Wir verbringen Zeit miteinander, tauschen uns aus, planen gemeinsame Unternehmungen und führen diese durch. Es soll an den Interessen und Fähigkeiten der Mädchen anknüpfen und von ihnen

mitbestimmt und mitgestaltet werden. Verschiedenartige Aktionen und Angebote können wahrgenommen werden. (Kochen, Tanzen/Musik, Ausflüge, Wellness/Beauty-Angebote etc.). Das Angebot wird 2018 weiter regelmäßig stattfinden. Auf Wunsch der Mädchen sollen auch Tagesaktionen an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt werden.

Abendöffnung

Die Abendöffnung ist ein spezifisches Angebot für ältere Jugendliche, die in den Räumen im Wohnring einen wöchentlichen Treffpunkt zum „abhängen“ und reden geboten bekommen. Dieses Angebot konnte 2017 aufgrund der Renovierungsarbeiten nicht in gewünschter Form umgesetzt werden.

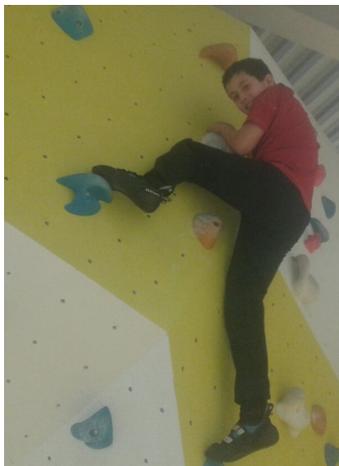
Dieses Angebot soll an den Interessen und Fähigkeiten junger Menschen anknüpfen und von Ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, welche zur Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung anregen sollen und soziale Kompetenzen fördern. Sie hat das Ziel, älteren Kindern und Jugendlichen weiterhin im Rahmen des Vereins-Angebots einen Raum zu bieten, in dem sie sich treffen und Zeit verbringen können. Der neue Glasraum im Wohnring eignet sich dafür hervorragend mit ihrer Ausstattung (Couchcke, Kickertisch, Tischtennisplatte, Dartscheibe etc.). Ein weiteres Ziel der Abendöffnung ist es, den normalen Betrieb zu entlasten, indem man für Jugendlichen eine eigene Öffnungszeiten unter fachlicher Betreuung schafft. Das Projekt wird 2018 wieder aufgenommen und soll im Zuge der Personalaufstockung fester Bestandteil unserer Einrichtung werden.

Ausflüge

In den Ferien werden für die Kinder Ausflüge angeboten. Das Angebot reicht von Eislaufen, Museumsbesuche, Minimünchen, Ausflüge werden spontan geplant und sollen den Kindern zeigen, wie sie ihre nähere Umgebung erkunden und neu erleben können. Außerdem sollen durch die Ausflüge die Gruppenbildungsprozesse unter den Kindern und Jugendlichen gefördert und verbessert werden.

Ausflüge werden nach Bedarf und Kapazität kurzfristig geplant und durchgeführt. 2017 wurden mehrere Ausflüge angeboten. Leider wurden diese, trotz frühzeitiger Ausschreibung, nicht angenommen. Die Problematik ist dass die Einverständniserklärungen der Eltern nicht rechtzeitig abgegeben werden. Ein Ausflug zum Bouldern beim SVN Neuperlach hat stattgefunden.

Es werden auch trotz der Schwierigkeiten 2018 wieder Ausflüge angeboten.



Gestaltung verschiedener thematischer Feste und Veranstaltungen

Feste werden gemeinsam von Bewohnertreff und ZAK-Spielhütte durchgeführt. Die Mitarbeit von Eltern ist dabei immer üblich. Ziele sind:

- Förderung von Begegnung über die Alltagssituation hinaus, vor allem auch interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten.
- Anregung von Beteiligung und Bürgerschaftlichem Engagement
- Die Feste bieten über die Freude hinaus auch einen Rahmen für Informationen zu bestimmten Themen, z.B. über Ausstellungen, Mitmachaktionen
- Außerdem bieten sie Möglichkeit der Darstellung nach außen z.B. gegenüber Presse, Politik (Bezirksausschuss, Stadträte werden eingeladen)

Kleinere Feste z.B. zum Ferienbeginn oder Halloween werden spontan geplant und durchgeführt.

In den Wintermonaten einmal pro Monat Kinovorstellungen im Spielhaus



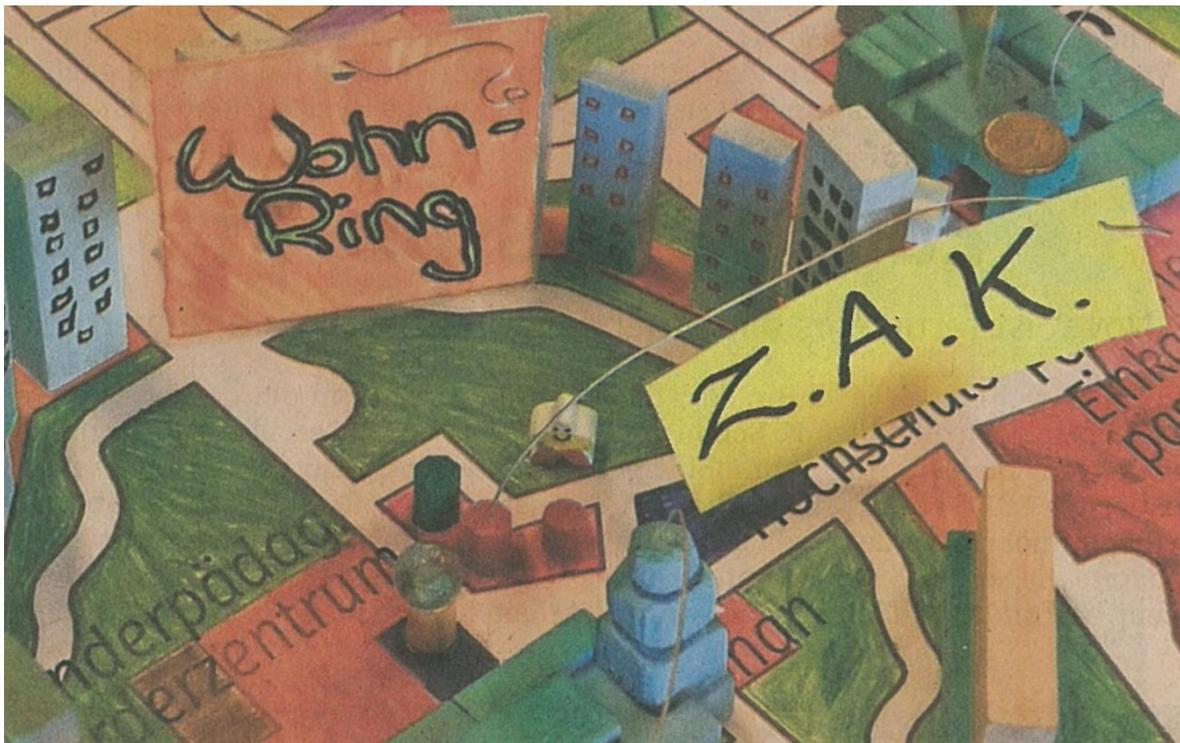
Gruselkino



Stadtplanprojekt

Im Rahmen von 50 Jahre Neuperlach Jubiläum hat sich über den runden Tisch "Schule / Jugendarbeit (Jugendeinrichtungen und Schulen unter der Leitung des Bildungslokals) ein Projekt entwickelt, bei dem ein interaktives Kunstwerk "Plan P Jugendliche und Kinder zeigen ihr Perlach" entstand.

Aus dem Projekt soll eine Wanderausstellung entstehen, die im Stadtteil in verschiedenen Einrichtungen gezeigt wird. Zak hat in Kooperation mit einer Schulklasse und deren Kunstlehrer der Wilhelm Busch Realschule gemeinsam die Darstellung des Wohnrings und Umgebung künstlerisch dargestellt. Die einzelnen Kunstwerke wurden im Juli in einer Ausstellung im Kulturhaus Ramersdorf/ Perlach präsentiert. Ziel war es, aufzuzeigen wie vielfältig Neuperlach ist und welche Möglichkeiten für junge Menschen vorhanden sind. Generell sind Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen aus dem Stadtteil weiter erwünscht und geplant.



Vernetzungsarbeit, Weitergabe von Erfahrungen

Kooperationen regional GWA

- Sprecherin im **REGSAM -Facharbeitskreis Interkulturelle Stadtteilarbeit Neuperlach/Ramersdorf**
- Der FAK traf sich 2017 zu 10 Sitzungen, er hat folgende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.
- Schwerpunkt war 2017 Planung, Vorbereitung und Durchführung des gemeinsamen Festes „50 Jahre Vielfalt in Neuperlach“ im Rahmen der Aktionswochen 50 Jahre Neuperlach. Genaue Beschreibung siehe unter Feste und Veranstaltungen
- Weiter wurde für November 2017 ein Fachgespräch zum Thema „Kritische Anmerkungen zum Bayerischen Integrationsgesetz“ geplant. Der Termin musste aus gesundheitlichen Gründen der Referentin auf 2018 verschoben werden.
- SBH ,BSA und Jobcenter
- Fallweise AEH
- dem Bildungslokal Neuperlach
- dem Sozialdienst für Migrant/innen der AWO
- dem BA 16, vor allem dem Unterausschuss Jugend, Schule, Soziales und Kultur
- Grundschule, und Tagesheim Theodor-Heuss-Platz, Austausch über Erfahrungen mit Kindern, die in beiden Einrichtungen auffällig und problematisch sind. Gemeinsame Veranstaltungen, wie Planung und Zusammenarbeit über das Projekt »Integration macht Schule« zur Integration von Eltern mit Migrationshintergrund.
- der Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern WSB
- Junge Arbeit Neuperlach
- Elterncafés Projekt des AWO Migrationsdienst(GS Theodor-Heuss-Platz, GS Rennert Straße und Kita Schumacher Ring)
- Mitgliedschaft im Trägerverein Kulturhaus Perlach/Ramersdorf und PEPPER

Zusammenarbeit überregional GWA

- Brücke e.V. Sozialstunden für Jugendliche
- Beratungsstelle kath. Frauen, Sozialstunden für Erwachsene
- Evang. Beratungsdienst – Vermittlung in Gemeinnützige Arbeit
- Kooperation mit dem Baureferat, Kommunalreferat
- Fachbasistreffen Nachbarschaftsangebote/Stadtteilzentren/Migrationsspezifische Angebote
- Spiellandschaft Stadt e.V.

Kooperation regional OKJA regional

- Teilnahme am FAK Jugend
- Teilnahme Runder Tisch OKJA und Schulen

Weitergabe und Austausch von Erfahrungen

- 10. Februar Informationsgespräch der Schulsozialarbeit Kafkaschule
- 7. April Besuch einer Studentengruppe der Hochschule Landshut zum Thema GWA
- 27. Juli Interview zum Thema „Vernetzte Nachbarn“ von Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung

- Nov. / Dez. 3wöchiges Praktikum einer Studentin der kath. Stiftungsfachhochschule München

Fortbildungen

Gemeinsame Fortbildung zum Thema „Aufsichtspflicht“ am 21.07.2017 in den Räumen von ZAK

Ausblick auf 2018

- Regelung der Einbindung des Bewohnergartens, dazu Anpassung der Vereinssatzung
- Im Bereich der ZAK Spielhütte verstärkte Arbeit mit älteren Kindern und Jugendlichen. Prävention von Konsum von E-Zigaretten, Cannabis, Energydrinks
- Es wird wieder ein Sommerfest gemeinsam mit der WSB geben

Bewohnergärten statt Abstandsgrün



Projektbeschreibung

Kurzbeschreibung	<p>Bewohner aus Neuperlach erhalten die Möglichkeit, in ihrer Wohnumgebung innerhalb einer gemeinschaftlich genutzten und gepflegten Fläche einen Garten zu bewirtschaften.</p> <p>Der Bewohnergarten am Oskar-Maria-Graf-Ring ist ca. 4000 qm groß; 45 Parteien aus 13 verschiedenen Herkunftsländern pachten dort ihren Garten, meist zum Anbau von Gemüse für den Eigenbedarf.</p>
Zielgruppe	<p>-BewohnerInnen aus Neuperlach (45 Parteien, 82 Personen für 2017, davon 52% weibl. 48% männl.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 86 % der TeilnehmerInnen haben Migrationshintergrund. Aus dem starken Bedarf der Migranten nach einem Garten hat sich dessen Ausprägung als interkulturelles Projekt mit entsprechender Zielsetzung ergeben. Deutsche Bewohner sind von der Zielgruppe dennoch nicht ausgenommen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung eines gemeinschaftlichen, verantwortungsvollen und umweltbewussten Verhaltens - Ermöglichung und Förderung eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit (Ernährung, Erholung) - Integration und Partizipation verschiedener ethnischer Gruppen - Etablierung eines bisher nur geduldeten Gartenmodells
Standards	<ul style="list-style-type: none"> - Ca. 4000 qm städtische Fläche - Betreuung durch eine hauptamtlich tätige Kraft, 8h pro Woche: - Organisation und Verwaltung der Mitglieder, Koordination von Beschaffung und Reparatur von Werkzeug und Material - Gartensprechstunde 2x wöchentlich: Projektarbeit (Jahresschwerpunkte), Gemeinschaftsaktionen, Besprechung gärtnerischer Probleme und Konfliktlösung - Gärtnertreffen und Feste, nach Bedarf organisiert - Vernetzung und Austausch mit thematisch verwandten Projekten - Öffentlichkeitsarbeit
Finanzierung und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stelle wird finanziert über das Sozialreferat und das Referat für Gesundheit und Umwelt (jeweils 4h) • Kooperation mit dem Baureferat, Liegenschaftsamt und dem BA 16 zur Festlegung von Nutzungsrichtlinien • Mitgliedschaft beim und Kooperation mit dem Netzwerk interkultureller Gärten • Seit 2012: Netzwerk urbaner Gemeinschaftsgärten München

Themen-Schwerpunkte 2017

Wasserversorgung

Weil die zugesagte Wasserleitung im Lauf des Sommers noch nicht umgesetzt wurde, wir aber vom Kieswerk Mächler kein Wasser mehr beziehen konnten, wurde der Teich mit Schläuchen und Wasser vom Hydranten vollgepumpt. (Standrohr von den Stadtwerken, Schläuche von der Feuerwehr, Genehmigung vom KVR, selbstgebaute Überfahrtsrampen) Wasserknappheit und Wasserverteilung war ein dauerhaftes Thema (wie gelingt eine gerechte Verteilung ohne Streit...?)

Nach den Sommerferien wurden die Pläne für den Grundwasserbrunnen wieder aufgegriffen und Ende des Jahres konkretisiert und vom Kommunalreferat genehmigt.

Einbrüche und andere Grenzkonflikte

Über die Sommermonate ist die Präsenz in den Gärten so stark, dass so gut wie kein Diebstahl oder Vandalismus mehr vorkommt. Aber im Winter und zeitigen Frühjahr kommen gelegentlich ungebetene Besucher in den Garten, die die Sitzgelegenheiten nutzen um z.B. zu grillen oder schlimmsten Falls in die Unterstände einbrechen, um nach Wertgegenständen zu suchen. Diese Vorfälle entfachten unter den GärtnerInnen die Diskussion um die Notwendigkeit nach einem abgeschlossenen Gartentor neu. Die öffentliche Begehbarkeit der Gemeinschaftsflächen gehört allerdings zu den besonderen – ursprünglich vertraglich festgelegten - Merkmalen des Bewohnergartens, weshalb die Zugänge bis jetzt noch nicht verschlossen wurden.

Auch garteninterne Grenzkonflikte traten 2016 auf. Wenn z.B. über längere Zeit verwandte oder befreundete Nachbarn ihre Grenzziehung eher locker untereinander handhaben, kann sich diese ungenaue Beet Bemessung nachteilig auf einen Nachpächter auswirken, wenn die Beete neubesetzt werden. Hier zeigt sich ein Nachteil informaler Strukturen, die andererseits Eigenverantwortlichkeit und Selbstinitiative fördern.



Gemeinsame Feste sind willkommene Gelegenheiten, die Gemeinschaft im Garten zu stärken und Gastfreundschaft zu leben. Sich bei gutem Essen zusammen an einen Tisch zu setzen, relativiert das Konfliktpotential, das der Gartenalltag manchmal mit sich bringt.

Teilnahme an Workshops für das Netzwerk der urbanen Gärten München

Gärtnerinnen von ZAK nahmen an 2 Workshops im ÖBZ teil: zum Thema "Boden und Humusaufbau" (Erhalt der Bodenfruchtbarkeit ohne Verwendung mineralisch-chemischer Düngemittel) und über "Kräuter/ Heipflanzen im August (zu Mariä Himmelfahrt)" Insgesamt waren 6 Workshops angeboten, die Erfahrung zeigte aber, dass die Leute aus Neuperlach nur Angebote mit konkretem Praxisbezug wahrnehmen.

Bienenhaltung

Bei einigen Gartenmitgliedern besteht schon länger der Wunsch, Bienen zu halten. Eine Gärtnerin besuchte hierfür bereits Kurse. Bei einem älteren Imker aus der Nachbarschaft und im Austausch mit anderen Gartenprojekten aus dem Netzwerk sammelte sie das letzte Jahr praktische Erfahrung. Im Sommer konnten aus dem Garten beim Ökologischen Bildungszentrum gebrauchte Bienenkästen abgeholt werden. Sie wurden gereinigt und restauriert. Innerhalb des Schaugartens wurde ein geeigneter Standort für die Bienenkästen vorbereitet. Sobald nun innerhalb des Gartennetzwerks ein Ableger eines Bienenvolks erhältlich ist, werden die ersten Honigbienen im Bewohnergarten Einzug halten.



Rückbau

im Zusammenhang mit der versprochenen Wasserleitung wurde der Rückbau der Gartenhäuschen beschlossen, weil sie zum Regenwassersammeln dann nicht mehr nötig, aus planungsrechtlicher Sicht aber immer noch ein Problem sind. Im Zuge dessen wurden weitere baulichen Veränderungen in Angriff genommen: die Plastikfolien der Gewächshäuser und die Betonplatten von den Terrassen entfernt. Zu große Gewächshäuser wurden verkleinert.

Mit dem Rückbau fiel eine Menge Material an, das entsorgt werden musste. Mit dem anfallenden Holz veranstalteten wir fünfmal ein großes Gartenfeuer (bei schönem Wetter verbunden mit Grillen und Feiern)

Besuch von Oberbürgermeister Dieter Reiter am 27.04.2017



Auf Anregung des Bezirksausschusses besuchte der Oberbürgermeister bei kaltem Aprilwetter den Bewohnergarten.

Bei diesem Besuch versprach er den Gärtnern, zu ihrer großen Freude, eine Wasserleitung.

Aufgrund dessen wurde die Machbarkeit geprüft. Dabei stellte sich heraus, dass ein Gießwasserbrunnen praktikabler ist.

Die Maßnahme wurde eingeleitet und im Frühjahr 2018 wird mit Beginn der Gartensaison der Brunnen gegraben.

**Besuch des bayerischen
Landwirtschaftsministers Helmut Brunner
am 08.09.2017**





Auf Anregung der Gartenakademie Veitshöchheim besuchte der bayerische Landwirtschaftsminister, Helmut Brunner mit einer Delegation, den Bewohnergarten. Einige Gärtnerinnen bereiteten zu diesem Anlass ein Buffet mit traditionellen Speisen mit Gemüse aus dem Garten.

Die Besucher waren sehr begeistert und fanden lobende Worte über die Besonderheit dieses Gartens. In mehreren Redebeiträgen wurde die Notwendigkeit von Gärten im urbanen Raum betont. Das Gartenprojekt fand auch einen Platz in einem Kalender des bayerischen Landwirtschaftsministeriums.



Vernetzung, Weitergabe von Erfahrungen und Fortbildung

Im Rahmen des Netzwerks „urbane Gärten München“ findet laufend Kommunikation zwischen den „Netzwerkaktivisten“ statt, z.B. in Form von Netzwerktreffen, gemeinsam geplanten Workshops oder gegenseitigen Besuchen. Erfahrungswissen wird weitergegeben in Form von Führungen für Besuchergruppen, von Interviews, in letzter Zeit häufig durch Online-Befragungen und auch in Form von Vorträgen und Workshops im Rahmen von Tagungen und Seminaren.

Besuch des EU-Projekts zu transnationalem Lernen "AgriGo4Cities" am 23.11. (EU-Interreg-Donauraumprogramm)

Wie kann Gärtnern in der Stadt die Einbeziehung städtischer Randgruppen und ihre Partizipation an der Stadtentwicklung fördern? Zu dieser Frage trafen sich vom 21. bis zum 24. November 2017 über 70 Experten und Vertreter lokaler Initiativen aus 7 Staaten des Donauraums unter der Organisation des deutschen Projektpartners ifuplan in München und besuchten neben 2 weiteren Gartenprojekten den interkulturellen Bewohnergarten von ZAK.

Ausblick auf 2018

- Schaffung eines dauerhaften Gießwasser-Zugangs
- Rückbau der bestehenden Häuschen und Gewächshäuser auf ein vorgegebenes Maß
- Überführung des Gartenprojekts in eine neue, selbstverwaltete Organisationsstruktur





ZAK »Zusammen Aktiv in Neuperlach«
Verein für Gemeinwesenarbeit und Stadtteilgestaltung e.V.

Stadtteilbüro Adenauerring 12 • 81737 München • Tel/Fax (089) 670 98 40
E-Mail: info@zak-neuperlach.de • www.zak-neuperlach.de